

denkigen
verboten.
Wink.
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 380.

Halle, Mittwoch 15. August 1894.

186. Jahrgang.

Ein Umschwung in der Beurtheilung Deutschlands.

22 Paris, 13. August.

Raum bemerkbar, ganz langsam, aber doch unweifelhaft vollzieht sich hier in der Stimmung ein Umschwung zu Gunsten Deutschlands, der in nur ganz geringen Anzeichen zu Tage tritt, die indes vollkommen als ein Beweis gelten können, daß der harte Haß schon jetzt geschwunden ist. Ob es die allheulende Zeit, die dies zu Wege bringt, ob es die Erkenntnis ist, daß auf die Freundschaft Deutschlands doch nur sehr bedingt gebaut werden kann, ob die vielen Schwierigkeiten mit England es sind, die Frankreich mehr und mehr zeigen, daß infolge seiner Kolonialbestrebungen nach dieser Seite hin immer ein, wenn auch nur latenter Zwist vorberstehen wird, jedenfalls ist es erfreulich. Besonders erkennt man die weniger feindselige Stimmung in der Beurtheilung, welche deutsche Dinge jetzt in Frankreich erfahren. In Bezug auf ein, das Militärwesen, herrsche hier ja allerdings immer nur eine Meinung, und ob man derselben nun offen Ausdruck gab oder nicht, so war und ist doch jeder im Inneren überzeugt, daß darin in Deutschland das unrichtige Muster ist, ja diese Ueberzeugung ist hier fast eine fanatische, sicher eine größere als in Deutschland selbst. Auch deutsche Gesellschafter mußte immer wenn auch ungern gelassen werden, doch hieß es davon, daß es mehr die Fehler seien, welche einen praktischen Einfluß kaum ausüben, wie die Naturkunde, Sprachforschung, Mikonomie, auf denen die „Zukunft“ glänzen. Und dies wurde nicht etwa wider besseres Wissen, sondern mit Ausnahme einiger Weniger im guten Glauben bewahrt; man kammerte sich ja gar nicht darum, was im Nachbarlande vorging und wußte dort kaum mehr Bescheid als in China oder Japan. Dies ist nicht etwa sofort nach dem Kriege, wo die Stimmung ja auch kein richtiges Urtheil aufkommen ließ, sondern erst seit dem letzten Jahrzehnt anders geworden. Man begann einzusehen, daß Deutschland in Bezug auf wirtschaftliche Einrichtungen, wie Arbeiterverhältnisse, Pensionen o. d. große Fortschritte gemacht und sich dieselben zum Muster zu nehmen, und nur Augen zu man bemerken lag, auf einem Gebiete gefolgt, auf welchem Frankreich bis bislang als das unfehlbare erste Land betrachtet hat.

Einem neuen Gesetze zufolge soll nämlich das Wesen des Handels — biliet de change — dem deutschen Vorbilde entsprechend verbessert werden. Das Bedürfnis danach hat sich seit langer Zeit fühlbar gemacht, ohne daß man sich doch dazu entschließen wollte, denselben Meinung zu tragen. Die bisherige rechtliche Stellung des Handels ist im Handelsgesetze von 1807 enthalten und nicht demnach aus einem Zeitraum her, in welchem sich die finanziellen und kommerziellen Verhältnisse, im Vergleich zu Neuzeit, in ihrer Kindheit befanden. Die Transparenz waren aber so hoch auf diesen alten Code, daß sie seine Fehler übersehen und sich sogar einredeten, derselbe überstehe die Handelsgebräuche aller anderen Nationen, weil er seiner Zeit bei einigen staatsverwandten Staaten Eingang fand. Durch Schaden wurden sie indes klug und gesehen, daß ein, daß die Deutschen auf dem Weltmarkt die Fortschritt gemacht, die Frankreich sich als Muster dienen lassen sollte. Eins der hervorragendsten Organe der Pariser Presse spricht sich darüber also folgendermaßen aus:

„Seit geraumer Zeit schließt sich der „deutsche Geist“ in fort

alle Abtheilungen unseres Nationallebens, aber vornehmlich in den Rechtswesen ein. Unsere Gesetze mögen, zusammengenommen, wenigstens für uns und die lateinischen Staaten werthvoller sein als die deutschen, doch enthalten letztere gewisse Rechtsauffassungen, die sehr schärfend und lehrreich sind. Sollten wir uns dazu verstehen, solche von unsern Nachbarn zu entlehnen, so dürften dadurch unsere Civilgesetze neue Lebensfähigkeit gewinnen und ein thatsächlicher Fortschritt angebahnt werden.“

Wahrscheinlich war der Wechsel in Frankreich nur als Kreditpapier zwischen verschiedenen Plätzen — ob inländisch oder ausländisch — zulässig, dagegen als Wechsel nicht statthaft. Ursprünglich wollte man die internationale Zahlungswesen erleichtern und schuf zu diesem Zwecke das biliet de change, dessen Wesen ausdrücklich ein bestimmtes zu bezeichnendes Geschäft bildete. Sobald nun der Wechsel auf demselben Platz gezogen wurde, an dem der Aussteller wohnte und obendrein auf „eigene Ordre“ lautete, verlor derselbe die ihm anfangs beilegende Eigenschaft. In Deutschland erkannte man eine Aenderung frühzeitig als notwendig an und gab daraufhin dem Wechsel ausgedehnte Befugnisse, die dann auch von den meisten Handelsstaaten, einschließlich Belgiens ebenfalls benützt wurden. Diefem Beispiel folgte sich nunmehr auch Frankreich an, indem es drei Paragraphen des Gesetzes von 1807 derart änderte, daß das biliet de change damit ein Kreditpapier im deutschen Sinne geworden ist.

Nachdem man mit der jetzigen Verbesserung veralteter Gesetze endlich die Bahn gebrochen worden, befürwortet man in Paris auf dem betretenen Wege weiter zu fahren, d. h. die deutsche Gesetzgebung als anerkannt überlegen den französischen Verhältnissen im Allgemeinen anzugleichen.

„Seit vielen Jahren werden Anstrengungen gemacht, um die Stoffwechsel der meist isolirten Völker mit einander in Einklang zu bringen. Mit jeder Erweiterung der internationalen Beziehungen tritt diese Nothwendigkeit stärker hervor.“

Die Aufgabe ist indes schwierig und wenn mit Bezug auf die Handelsgesetze ein Anfang statthat, der auf seinen Widerstand stößt, so liegt der Grund darin, daß der Handel seine politischen Tendenzen verfolgt. Mit dem Code civil liegt dies anders und wenn selbst der Haß sich nicht mehr hindern in den Weg stellen würde, ist doch, so wissenschaftlich es auch erscheinen mag, daß das Recht, das in Berlin gilt, in Paris, London, Wien, Rom u. d. ebenfalls maßgebend ist, die internationale Gerechtigkeit viel zu groß, um die Verwirklichung des Traumes in nahe Aussicht zu stellen.

Deutsches Reich.

* Antwort des Reichskanzlers. Wie bereits mitgetheilt, hatte der Vorstand des Bundes der Landwirthe unter dem 4. Juni 1893 ein Schreiben an den Herrn Reichskanzler gerichtet mit der Bitte, den Kaiser, Minister und Land- und volkswirtschaftlich gebildete Sachverständige beizugeben, damit solche, wie für Industrie, Handel u. d. bereits der Fall ist, über Vorgehens in den auswärtigen Staaten, welche die Landwirtschaft betreffen, rechtzeitige Bericht erstatten können. Darauf ist folgende Antwort eingegangen.

Auswärtiges Amt. Berlin, den 7. August 1894.
Dem Vorstand des Bundes der Landwirthe erwidere ich auf die gefälligen Eingaben vom 4. Juni und vom 18. December v. J. erwidere, daß ich geneigt bin, die Abordnung von landwirtschaftlich und volkswirtschaftlich gebildeten Sachverständigen auf den Kaiserlichen Missionen in den für den Handel mit land-

wirtschaftlichen Produkten hauptsächlich in Betracht kommenden Ländern verschärfte zu veranlassen, und wegen Einstellung einer entsprechenden Forderung in den Entwurf zum nächsten Reichshauskassenetat Verfügung zu treffen.

Der Reichskanzler.
Im Auftrage
des Reichskanzlers.

In den Vorstand des Bundes der Landwirthe.

* Zur einheitlichen Regelung des Zeitungsvorverkaufs auf Bahnhöfen an Sonn- und Festtagen ist, wie wir hören, ein allgemeiner ministerieller Erlass ergangen. Danach ist dieser Verkauf nur während der für das Handelsgesetz allgemein festgesetzten Stunden zulässig, und ein Bedürfnis, für diesen Zweckbereich auf Grund des § 105 a der Gewerbeordnung eine verlängerte Geschäftszeit zuzulassen, nicht anzuerkennen.

Der Berichterstatter, der den Redakteur der „Nordd. Allg. Ztg.“ interviewt hat und von diesem jetzt zum Theil besprochen wird, vernimmt sich in einer langen Zuschrift an uns gegen den Versuch des Herrn Dr. Gieseler, seine Angaben für ungenau oder tendenziös einzeln zu erklären. Er halte voll aufrecht, was er über die Meinungen des Redakteurs der „Nordd. Allg. Ztg.“ gemeldet habe. Wir glauben, daß es nunmehr an der Zeit sei, über die Privat-Ansichten der neuen Redaktion des offiziellen Blattes vor und contra die Diskussion zu schließen.

* Aus dem anarchischen Lager. Das etwas straffere Vorgehen gegen das anarchische Geistes in Frankreich, in der Schweiz u. i. w. ist natürlich nicht ohne Einfluß auf die anarchistische Bewegung in Deutschland geblieben. So ist es bemerkenswerth, daß unter den zur Unterjüngung der Familien Inhaftirten nur zwei eingegangenen Beiträgen nur ein einziger aus dem Auslande gekommen ist, nämlich in früheren Monaten dafelbst durch eine ganze Reihe Briefe vertreten war. Die Unterjüngungsgelehrten sind auch ganz genaugenitzig eingegangen, insgesamt sind nur 157,61 Mk. pro Juli eingegangen, so daß der Ueberfluß im Juni fast ganz aufgebraucht ist. Der Vertrauensmann der Anarchisten hat daher sich genötigt gesehen, einen neuen Aufruf, in dem dringend ersucht wird, des edlen Zweckes halber seine Opfer zu scheuen, in die Welt zu legen. Gleich ihren sozialistischen Brüdern werden die Anarchisten jetzt eine Auffstellung über die gegen ihre Gesinnungsgenossen verhängten Strafen veröffentlichen. Es ist ja den Sozialisten wiederholt nachgewiesen worden, daß die im „Vorwärts“ veröffentlichte Liste der „untern neuen Klassen“ erlangten Befreiungen von Sozialisten infolge aufgebracht ist, als einfach die Beiträgen von Anarchisten mit aufgenommen sind. Des weiteren planen die Anarchisten eine Zusammenstellung der anarchischen Klubs, eine Veröffentlichung der Lokale, wo die „Genossen“ ihre Sitzung abhalten, damit der fremde in die Stadt kommende Anarchist gleich weiß, wo er gleichstrebende Freunde finden kann. Die Herren verhehlen sich nicht, daß eine solche Veröffentlichung auch für die gewisse Gefahren eventuell insofern mit sich bringen kann, als die Polizei auf das genaue unterrichtet wird, aber es scheint als wenn diese Bedenken weniger groß sind, als die Angst, ein eben für die anarchische Sache gewonnener „Genosse“ könnte wieder in die „algenannte“ „Inferno“ zurückfallen, wenn er in der fremden Stadt nicht bald Nahrung mit den erprobten Kämpfern gewonnen. — Quousque tandem sei der Regierung zugeführt!

* Von der „Alliance Française Universelle“ in Paris wird jetzt ein neues Mittel zur Sammlung und Stärkung des Liberalismus in Vorschlag gebracht.

Unser Konsulatswesen.

Von A. von Wolke (Braunschweig).

Bekanntlich standen an der Spitze der römischen Republik zwei Konsuln und selbst noch die römischen Kaiser behielten den Titel „Konsul“ bei. Später führten diesen Titel die Herrscher Italiens, Frankreichs und Deutschlands sowie die kaiserlichen Fürsten in Spanien. Nach diesem ging er auf die höchsten obersten Personen freier italienischer Städte und päpstlicher Gemeinden Frankreichs über. Im Mittelalter unterhielt man bereits zwischen kaufmännischen Konsuln (Consules mercatorum), welche die Mitglieder der in den Seestädten befindlichen Handelskolonien waren, und überseeschen Konsuln, Beamten, welche nach Häfen und Handelsplätzen ausgesandt wurden, um Handel und Schifffahrt zu fördern und zu schützen. Aus diesen letzteren hat sich das heutige Konsulatswesen entwickelt.

Deutschland hatte es während seiner früheren Verfassung in einer konsularischen Gesamtvertretung nicht gebracht. Die römisch-deutschen Kaiser stellten ihre überseeschen Konsuln an. Erst seit dem 17. und 18. Jahrhundert errichteten einzelne deutsche Staaten im Auslande Konsulate, deren Zahl in unserem Jahrhundert bedeutend zunahm. Zur Zeit des Zollvereins wurde wiederholt angeregt, gemeinschaftliche Konsulate für sämtliche, zu diesem Verein gehörige Staaten anzustellen, doch ist es nie zur Ausführung gekommen, vielmehr behielten bis zum Jahr 1866, dem Wendepunkt in unseren politischen Verhältnissen, die einzelnen deutschen Staaten ihre besonderen Konsulate bei. Mit der Vereinigung mehrerer deutscher Staaten zum Norddeutschen Bund wurde auch die konsularische Vertretung des Bundes ins Leben gerufen. Artikel 4, Abs. 9 der am 1. Juli 1867 in Kraft getretenen Bundesverfassung regelte die Bestimmungen, nach welchen die Gesamtvertretung stattfinden sollte. Das Generalkonsulat für Egypten, die Konsulate in Beirut, Smyrna, Moskau, Japan und Nankow waren die ersten Früchte obiger Bestimmungen. Anfang 1870 hatte der Norddeutsche Bund 446 auswärtige konsularische Vertretungen. Die Grundlage des Konsulatswesens bildet das Gesetz, betreffend die Organisation der Bundeskonsulate sowie die Amtsrechte und -Pflichten der

Bundeskonsuln, vom 8. November 1867. In dieses Gesetz leht sich die allgemeine Identifizierung vom 15. März 1868 an, welche die gleichmäßige Anwendung der in ihm enthaltenen Bestimmungen sichern soll.

Nach der Gründung des Deutschen Reiches und zwar im Juni 1871 wurden die ersten deutschen Konsuln als Vertreter des gesamten Vaterlandes ernannt und denselben die allgemeine Richtung gegeben. Während Großbritannien, Frankreich, Griechenland und andere Staaten fast ausschließlich Berufskonsuln (Consules missi), also nach außen gesandte Beamten haben, hat Deutschland das doppelte System angenommen, nämlich neben jenen noch Wahlkonsuln (Consules electi) anzustellen, welche letztere vorzugsweise Kandidaten entnommen werden sollen, denen das deutsche Publikum zuzieht. Die Zahl der Berufskonsuln war bis zum Jahre 1890 eine geringe, doch stieg sie seitdem fortwährend, so daß heutzutage an allen handelspolitisch und durch die Anwesenheit einer zahlreichen Kolonie wichtigen Plätzen diese Kategorie vorherrscht. Es waren nicht ausschließlich Erwägungen finanzieller Natur, welche an maßgebender Stelle dem gemischten System den Vorzug gaben.

Während der Berufskonsuln durch genaue Bekanntschaft mit den deutschen Verhältnissen und Interessen, durch Fachkenntnisse und völlige Unabhängigkeit von fremden Einflüssen besonders geeignet sind, sich des nationalen Gehaltens und der nationalen Interessen anzunehmen, so werden die aus dem Handelsstande hervorgegangenen Wahlkonsuln in Fällen vorzuziehen sein, wo es darauf ankommt, das Interesse des von ihnen vertretenen Landes in kommerzieller Hinsicht im Auge zu haben und durch Vertrautheit mit den Eigentümlichkeiten des Landes, in dem sie wohnen, die wichtigen Mittel und Wege des Erreichens des Zieles zu ergreifen. Man hat indeß in der Regel auch in Ländern, wo die Wahlkonsuln vorherrschen, in den Hauptstädten oder wichtigsten Handels- und Seehäfen Berufs-Generalkonsulate oder Konsulate errichtet, denen die Wahlkonsulate oder Vize-Konsulate untergeordnet sind. Die allgauernde Ausdehnung der Berufskonsulate würde jedenfalls in mancher Hinsicht nicht ganz unbedenklich sein. In vielen untergeordneten Plätzen würden die

Berufskonsuln eine durchaus isolirte Stellung einnehmen und namentlich auch einer ihre Zeit sehr wenig ausfüllenden Berufstätigkeit ausgesetzt sein, überdies würde eine solche Einrichtung einen fortwährenden, dem Dienste wenig ersprießlichen Wechsel nach sich ziehen. Was nun die Zulassung zur Konsulatslaufbahn betrifft, so bestimmt das Konsulargesetz, daß ein Reichsangestellter

1. entweder die nach beendigten Universitätsstudien zuerst folgende Prüfung bestanden hat und außerdem mindestens drei Jahre im inneren Dienste und zwei Jahre im Konsulatsdienste beschäftigt gewesen ist, oder

2. die besondere Prüfung bestanden hat, welche für die Befähigung des Amtes eines Berufskonsuln vorgeschrieben ist.

Die zweite Bedingung sieht also in gewissen Fällen von einer bürdekräftigen Vorbildung und befähigenden juristischen Prüfungen abhängig ab und berechtigt jeden Deutschen, welcher sich dazu berufen glaubt, sich zum Konsulatsdienste zu melden. Um zu zeigen, wie vielfach und schwierig sich der Dienst eines Konsuls gestalten kann, genügt es, einige der hauptsächlichsten Fächer der unter 2 angeführten Prüfung zu nennen. Verlangt wird: Kenntnis des Französischen, Englischen, Spanischen oder Italienischen, nach Wahl des Bewerber, Kenntnis des gemeinsamen Konsulatswesens, der Geschichte, Geographie und Statistik, Jurisprudenz, des Handels- und Verkehrsrechts, der Nationalökonomie, Handelswissenschaften u. i. w. Dem entspricht auch der § 1 des Konsulargesetzes, welcher die Aufgabe der Konsuln also zusammenfaßt:

„Die Konsuln des Deutschen Reichs sind berufen, das Interesse des Reichs, namentlich mit Bezug auf Handel, Verkehr und Schifffahrt thätig zu schützen und zu fördern, die Beobachtung der Staatsverträge zu überwachen und den Angehörigen der Bundesstaaten, sowie anderen befremdeten Staaten in ihren Angelegenheiten Rath und Beistand zu leisten.“

Die Erfüllung dieser Anforderungen setzt einen reichen Schatz von Kenntnissen und Erfahrungen voraus. Defensgedacht ist damit die Thätigkeit der Konsuln noch lange nicht erschöpft. Das Reich, die einzelnen Bundesstaaten, selbst


 Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408152-17/fragment/page=0002
 

ist, welche in
in das er ein-
ten aus den
erfahrungen be-
über „heime-
Revolutionen
s kann doch
deale, Frei-
heit, und
s nicht feile
auf den
hat, das ein-
genus gehen
scheidung bei
n, wenn die
e diesen Be-
nur misßan-
t natürliches
Ausstrahlung
men e u
und allein
herbeiführen
aber gerade
be, die sich
über u s
inder Welt,
sind entgegen-
als Toten-
in Ver-
den Erbe
den Erben
Preußischen
nge Ausstuf-

ender Inter-
ten Stoffe für
nen Charak-
transfengung
e Gena u
japanisch
sste. Es hat
berst gen
be, die sich
nische gegen
n zum Die-
eres in über
eine Zeit vor
und schwär-
ung ist die
ung ein
er als ein
ber, was das
von den
genen
Korea mit
der Gefahr
Müllern des
mit beiden
Waffen
diesen kauf-
sich kommen
findet. Die
e, welche den
n haben
s mit dadrin
nehmen, daß
enblich ist die
s günstig.
s muß
nen neutralen
nationale

Japanern **zu verlangen und eine Art internationaler Kontrolle** in Korea herzustellen.

London, 15. August.

Wie aus Tientsin gemeldet wird, wurden die unterjapanischen Häfen beträchtlich vermehrt. Der Verbleib der japanischen Flotte und des chinesischen Nordgeschwaders ist seit Sonnabend Morgen unbekannt. Ein britisches Geschwader von 6 Schiffen traf am Sonnabend in Chefoo ein. Das Kriegsschiff „Mercury“ segelte sofort von dort nach Wei-hai-wei zum Schutze der dortigen Auslandsab.

Musland.

England. Mit Rücksicht auf den zwischen Japan und China anhängenden Krieg verdient die von Sir Edward Grey im englischen Unterhause abgegebene Erklärung, daß die britische Regierung mit der japanischen einen Vertrag abschließen habe, es höchst wahrscheinlich. Ueber den Inhalt des Vertrages ist von beiden Seiten nichts bekannt. Man glaubt jedoch, daß derselbe sich auf die Inseln der See zwischen Japan und Korea bezieht, und zwar aus dem Grunde, weil der vollständige Zerfall dieses dem Japan und seinen Nachbarn sehr nicht unbekannter Theils der japanischen Regierung hatte mit der Ausführung dieser Aufgabe, welcher sie die höchste Wichtigkeit beilegt, ihren wegen seiner hervorragenden diplomatischen Eigenschaften hierzu besonders geeigneten Gelanden am Hofe von Berlin und London, den Vicomte Aoki, betraut und mit dem Kaiser von Japan eine Mission ausgesandt, welche sich in der That daher in London gefaßt und zum Abschluß gebracht, und es müssen nun einige Wochen vergehen, ehe das Document dem Kaiser von Japan zur Genehmigung und Ratifizierung vorgelegt werden kann. Im Anbetracht der strengen Discretion, welche über den Vertrag vorläufig noch bewahrt wird, läßt sich nur so viel konstatiren, daß die von der Kaiserin von Japan ausgesandte Mission die feineren Beziehungen zwischen Japan und dem gegenwärtig ausgebrochenen Konflikt mit China stillt, sondern auch Maßregeln trifft noch in der Hauptsache auf eine Vergrößerung der Territorial-Rechte britischer Unterthanen in Japan hinauszuwirken, wofür Japan einige Konzessionen an England gemacht haben dürfte. Die japanische Regierung hat sich auch verpflichtet, die von England ausgesandte Mission mit England behufs Aufhebung der britischen Konsulats-Geschäftsstelle, wozu sie sich auf die von ihrem Lande gemachten historisch-rechtlichen Fortschritte als einen Beweis dafür bezieht, daß dieselben Bestimmungen, welche Japan auf eine gleiche Stufe mit ganzlich unentwickelten Ländern stellen, nicht mehr zeitgemäß seien. Die in Japan von der Kaiserin ausgesandte Mission, bisher derartigen Reformen im Innern zum Zwecke der Vergrößerung der Reichweite der Kaiserin war, daß das Cabinet Salisbury geneigt sei, auf die diebezüglichen japanischen Forderungen einzugehen, erford die britische Bevölkerung in Japan, namentlich in Yokohama, englischen Protest, worauf die Verhandlungen im Sande verfielen. Bei der gegenwärtigen Erregung infolge des Krieges scheint man jedoch in England die Möglichkeit einer Verständigung zwischen Japan und China in nächster Zukunft wenig Beachtung geschenkt zu haben. In Japan sieht man der demnächst zu erwartenden Bevölkerungszunahme des Vertrages mit großem Interesse entgegen.

Serbien. Anlaßlich der heutigen Feier des Geburtsdays des Königs Alexander publizirt das Amtblatt eine größere Anzahl Dekrete, welche sich auf die Errichtung von Kreisverwaltungen, auf die Errichtung von Schulen, auf die Errichtung von Krankenhäusern und auf die Errichtung von Fabriken beziehen. Diese Dekrete sind in der That sehr lobenswerth und verdienen die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung. Sie zeigen, daß die serbische Regierung in der That die Interessen der Bevölkerung zu fördern sucht und daß sie die Mittel dazu findet. Die Dekrete sind in der That sehr lobenswerth und verdienen die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung. Sie zeigen, daß die serbische Regierung in der That die Interessen der Bevölkerung zu fördern sucht und daß sie die Mittel dazu findet.

Ägypten. Unter dem Namen „Ägypten-Auswanderung“ wird in Indien unter den Augen der britischen Behörden ein Handel mit Sklaven getrieben, bei welchem die Sklaven aus Indien nach Ägypten gebracht werden. Dieser Handel ist sehr schmerzhaft und verdient die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung. Die britische Regierung sollte sich bemühen, diesen Handel zu unterbinden und die Sklaven aus Indien freizusetzen.

Die Ägypten-Expedition. Die Ägypten-Expedition ist eine Expedition, die von der britischen Regierung nach Ägypten geschickt wurde. Sie besteht aus einer Anzahl von Offizieren und Soldaten, die die Ägypten-Expedition durchführen sollen. Die Expedition ist sehr wichtig und verdient die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung. Sie zeigt, daß die britische Regierung in der That die Interessen der Ägypten-Expedition zu fördern sucht und daß sie die Mittel dazu findet.

nicht werden, *in diesen Seiten* wiewohl man daher auch nicht eine Verleumdung, oder eine Verächtlichmachung des Grundbesitzes im Verbande habe, obgleich er diesem Gemeindegeldweseu nicht so unparthisch gegenüber stehe, die Frage in den Kreis seiner Beratungen gezogen. Ein zweiter wichtiger Punkt der Tagesordnung ist die Frage der *Einrichtung* von *Erziehungs- und Umwagungsvereinen*, die *Gemeindeverhältnisse* Eng verbunden mit dieser Frage ist die des *Gemeindevertriebes* in den Gemeinden. Die letzte wichtige Frage, mit welcher sich die Verammlung zu beschäftigen habe, ist die der *Errichtung der städtischen Wanderrückführer*, die mit der Frage des städtischen Grundbesitzes in enger Verbindung stehen. Die Verhandlung dieser letzten Frage wird der nächsten Sitzung vorbehalten. Hoch auf dem Kaiser, von welcher die Verammlung später ein längeres Ehrengeheimnis zur Abwendung brachte. Im Namen der Stadt Stettin begrüßte Johann Bürger, *meiner Giesebrecht* die Verammlung. Verleibe noch ferner dem Wünsche nach einem friedlichen Einvernehmen zwischen Magistat und Grundbesitz in den deutschen Städten Ausdruck. Dieser beehrte die Verammlung durch die Verammlung zum Stuhlsitz der Stettiner Grundbesitzvereine. Zu Ehren des verstorbenen Herrn verabschiedet des Centralverbandes, Stadtrat Dr. W o e n i g e r - V e r t r e t e r schied die Verammlung von ihren Plätzen. Es folgte *Umdenken* der vom Reichsanwalt G i n s b u r g - V e r t r e t e r erstattete Geschäftsbericht. Was bemerken gah hervor, daß die Zahl der zum Verbande gehörigen Vereine im Laufe des Jahres 1895 um 1000 zugenommen, die Mitglieder des Verbandes *in Anspruch* und beträgt bei insgesammt 62,000 Personen. Von künftigen getreten dem Verbande im vergangenen Jahre die *Erbsknechte* D e l n i g i. E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der bairischen Haus- und Grundbesitzvereine ist den Verbands als korrespondierendes Mitglied getreten. Im Geleichen sind die *Erbsknechte* D e l n i g i, E. O p p e l n, S c h n e i d m ü l l e r, F r a n k f u r t, F r a n k e n t h a l (Pals) und T i l l e. Der Verband der

[illegible]

trägt er den Vorsitzenden, zur Erreichung dieses Zieles bei der zuständigen Behörde vorstellig zu werden und eine Verringerung des § 33 der Reichsgraberordnung anzuregen.“ Nachdem noch einige untergeordnete Anträge ihre Erledigung gefunden hatten, wurde gegen 8 Uhr Abend die erste Sitzung geschlossen.

(Fortsetzung und Schluß folgt.)

Verionalsnachrichten.

— (Ordnungsverrichtungen.) Den Landrath des Kreises Nimsch, Geheimen Regierungsrath von Goldsch zu der Nothe Adels-Orden dritter Klasse mit der Eulke, den emeritirten Leutnant Dreesen zu Burg im Kreise Südwestphalens und Tisch zu Runkelhof im Kreise Lette, sowie zu Götlich in demselben Kreise, den Kreisrath von Drens und den Geheimen Rath, Iouan den Gemeinde-Beisitzer, Baueragelischer Conrad Gröner zu Schwarau im Kreise Lette, den venkionirten Gerichtsdiener Johann Schneider zu Stallwien, bisher zu König N.-W., den Schammann zu Drennann zu Sissel und den heroldschaffenden Herrn Friedrich von Brandtschhoff im Kreise Lette zum Allgemeinen Ehrenkreuze verliehen.

— (Ernennungen x.) Der Regierungsschreiber Dr. Brodhoff in Bremerode ist zum Landrath des Kreises Bremerode und der Regierungsschreiber Dr. Kiege in Weyern zum Landrath des Kreises Weyern ernannt worden. Der Kreisrath zum Bürgermeiste der Stadt Biele ernannt und dem Syndikus des Justizsamlandtschaft Hugo Kiesel zu Götlich der Charakter als Justiz-Rath verliehen worden.

Standesamts-Nachrichten von Halle

vom 14. August 1894.
Aufgeboren: Der kaiserliche Friedrich Hermann, Königsstraße 79
 und Wilhelmine Richter, Adolphstr. Der Richter Albert Eddike und
 Emma Schröder, Edderitz.
 Der kaiserliche Friedrich Lange, Niemeyerstr. 15,
 ein Sohn, Gottfried, Georg-Friedr. Der Ockertshorn Robert Druker,
 Glauchaerstraße 19, Pauline-August, August Robert und Friedrich
 Wilhelm. Dem Kaufmann Franz Rang, Nudischstraße 12, eine
 Sohn, Franz Walter. Dem Schollmer Max Roske, Ost. Brauns-
 straße 4, ein Sohn, Georg. Dem Handarbeiter Hoesling,
 Hoeslingstraße 44, ein Sohn, Johannes. Dem Schollmer Wilhelm
 Hroft, Am Markt 1, ein Sohn, Tochter, Bertha Hroft. Dem brei-
 schaffeldischen Friedrich Piehm, Schimmelsstraße 7, eine Tochter,
 Louise Marie. Dem Handarbeiter Albert Schade, Mühlberg 8, eine
 eine L. Amanda Meta Anna. Dem Waidenweiser Otto Nämper, kleine
 Mühlbergstr. eine Tochter, Louise Marie. Dem Handarbeiter
 Friedrich Hoth, Mühlbergstr. ein Sohn, Karl Hermann.
 Der Schmiedeknecht Carl Richter Sohn Emil, 5 3/4,
 Brunsbütteler 9. Des Bergmann Otto Neumeister Tochter Marie,
 1 Jahr, Kanisack 1. Der emmer Lehrer Carl Freitag, 79 Jahre,
 Frey Neutertstraße 15. Des Hühner Frau Lehmann Sohn Paul,
 3 Monate, Zwingelstraße 28. Der Wollkämmerer Friedrich Baten-
 geiger, 58 Jahre, Lindendörferstraße 1.

Fremdenliste.
H. Baronin von Hedenb.

Hagen & Hummel & Co. Schweizerische Textil-Neubau-Zentrale und Fabrik, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 9

Bekanntmachung.

Das **Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36** wird am
17. August von früh 5 Uhr bis 1 Uhr **Mittags** und am
20. August von 6 Uhr früh bis 1 Uhr **Nachmittags** **Schles-**
übungen mit scharfen Patronen westlich Solleben am sege-
 nannten ärmlichen Stein abhalten.

Das gefährliche Gelände zwischen den **Wegen Solleben –**
Mittel-Zeutschenthal – Gr. Gräfendorf – Solleberner Wind-
mühle wird durch Posten, deren Weisung unweigerlich Folge zu
 leisten ist, **abgesperrt** werden.

Dies wird unter Warnung vor dem gefährdeten Gelände zur
 öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburgisches Füsilier-Regiment Nr. 36. 1505

Familien-Nachrichten.

Willy von Stresow,
Premier-Lieutenant im 4. Pflanzburgischen Infanterie-
Regiment Nr. 67,
Hortense von Stresow
geb. Hertel
Bermählte.
Tiffit, im August 1894. [1630]

Heute Vormittag 10 Uhr verschied sanft und Gott er-
geben, doch plötzlich und unerwartet, mein theuerster Gatte,
unser guter und unvergeßlicher Onkel und Großonkel, der
Gutsbesitzer August Endlich,
Mitglied des hies. Gen.-u. Kirchenraths u. Schulvorstandes, in
seinem 74. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. August, 3 Uhr
Nachmittags statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode und Begräbniß meines lieben Mannes, unseres Vaters, Bruders und Schwagers sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

XVI. Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzervereine Deutschlands.

St. II. **Str. Stettin**, den 14. August 1894.

Die Hauptversammlung des 16. Verbandes des Haus- und städtischen Grundbesitzerevereins Deutschlands nahm heute früh 9 Uhr im großen Saale des Stettiner Vereins- und Konzerthauses in Anwesenheit von circa 800 Delegierten aus allen Provinzen des Reichs, 100 Delegierten aus dem Ausland und 100 Delegierten des Stettiner Magistrats mit Bürgermeisters Gleichbetheiligung, den Vorleser des Centralverbandes Dr. Strauß, V. Gladbach eröffnete die Versammlung mit einer längeren Begrüßungsansprache, in der er u. a. ausführte, die deutschen Haus- und Grundbesitzer seien zur Zeit mit ihrer Lage nicht zufrieden. Mit ihrem Besitz seien hohe Zinsen, Abgaben und Unkostenlasten verbunden, die in keinem Verhältnis zu dem Reinertrag stünden. Deshalb würden sie sich gegen den Staat und die Steuern wehren und seien deshalb gezwungen, die Wäpfe zu erheben. Das dürftig, doch ihre Abmahnung nicht reichlicher genug zu sein.

Schwarze Seidenstoffe, Rud. Niemann Nachf.

reine Seide, nur beste, ungeschwächte Qualitäten,
 reine Seide, Nr. 150, 175, 200, 250, 280, 300, 350, 400, 450 bis 8 M
 Farbige Seidenstoffe in großer Auswahl.
 Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Inh.: Weiss & Freytag,
 Leipzigerstrasse 105, am Markt.

16. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie

zu Marienburg in Westpreussen.
 Ziehung am 27. September 1894.
 1900 Gewinne = 90000 Mark.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken
Carl Heintze, Berlin W. (Hôtel Royal)
 Unter den Linden 3.

Hauptgewinne:
 1 Landauer . . . mit 4 Pferden
 1 Kutsch-Phaeton . . . mit 4 Pferden
 1 Halbwagen . . . mit 2 Pferden
 1 Jagdwagen . . . mit 2 Pferden
 1 Halbwagen . . . mit 2 Pferden
 1 Selbstfahrer . . . mit 2 Pferden
 1 Coupé . . . mit 1 Pferde
 1 Parkwagen . . . mit 2 Ponies
 2 Paar Passpferde
 2 gesattelte und gezäumte Reitpferde
 75 Reit- oder Wagenpferde in Summa
 8 compl. bespannte Equipagen
 106 Reit- und Wagenpferde.
 Ausserdem:
 5 goldene Kaiser-Friedrich-Medallien à 100 M.
 50 goldene Drei-Kaiser-Medallien à 20 M.
 1000 silberne Kaiser-Friedrich-Medallien à 5 M.
 752 Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände. (421)

Den Herren
Ingenieuren, Architekten, Technikern
 empfiehlt sein
 fortwährend reichhaltiges Lager in sämtlichen
Zeichnen-Materialien
H. Bretschneider, Halle a. S.,
 — gegr. 1848. —
 Spezialität: Lichtpaus-Papiere in allen Verfahren.
 — Preislisten post- und kostenfrei. —

Der Festzug

zur 200jähr. Jubelfeier der Universität in Halle ist in 20 photographischen Bildern mit ff. Albumende, auch in einzelnen Blättern, zu haben, vorerst in Handels- und R. Strieker's Buchhandlung am Markt, sowie in Giebelsstein-Buchdruckerei 12a.

Lotterie der Thüringer Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Erfurt 1894.

Es werden drei Serien von Loosen ausgegeben. Ziehung der 1. Serie am 3. September 1894, der 2. Serie am 15. September und die der 3. Serie am 25. September und folgende Tage.
 In jeder Serie befinden sich 1415 Gewinne im Gesamtwerte von 30 000 Mark.

Preis des Loses 1 Mark. Porto und Gewinn-Liste 20 Pfg.
III. Grosse Pferde-Lotterie in Baden-Baden.

Ziehung am 13. und 14. September 1894. 3000 Gewinne: Hauptgewinne i. B. von 20 000, 8000, 4000 Mark u. f. w.
 Loose 1 Mark, Porto und Gewinn-Liste 20 Pfg.

Weimar-Lotterie.

Ziehung 8.-12. Dezember 1894. 5000 Gewinne im Werthe von 150 000 Mark. Hauptgewinn i. B. von 50 000 Mk., ferner Gewinne i. B. von 10 000, 5000, 3000 Mark u. f. w.
 Preis des Loses 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pfg.

Loose zu diesen Lotterien empfiehlt und versendet die
Expedition der „Halle'schen Zeitung“
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Das Magazin für Litteratur

ist die einzige literarische Wochenschrift Deutschlands, die ein richtiges Spiegelbild unserer gesamten Litteraturbewegung enthält. Das Magazin für Litteratur fördert vor Allem die zeitgenössische Production derer, die wirklich berufen sind, literarische Werthe zu prägen. Aber auch das literar-historische Interesse wird durch vornehmlich sachgemässe Kritik aus der Feder streng kritisch geschulter Mitarbeiter angeregt. Ferner finden „Bildende Künste“ und „Musik“, heute kaum mehr trennbar von der Litteraturbewegung, eingehende kritische Betrachtung.
 Schliesslich werden wissenschaftliche und socialpolitische Bestrebungen bedeutsamer Art von Fachmännern gemeinverständlich und interessant behandelt.
 Preis 4 Mk. vierteljährlich. Durch alle Buchhandlungen und durch die Post (Zeitungskatalog No. 3389) zu beziehen.
 Probe-Nummern gratis und franco durch den Verlag des „Magazin für Litteratur“, Berlin SW., Friedrichstr. 207.

Universitäts- Jubiläums-Medaille.

Die mit Genehmigung von Rector und Senat von der Berliner Medaillen-Münze O. Hertel geprägte Jubiläums-Medaille ist zum Preise von Mk. 5.— per Stück (Bronze) und Mk. 12.— (Silber) zu haben in der

Expedition der „Halle'schen Zeitung“
 Leipzigerstrasse 87.

Koffer- und Taschen-Ausverkauf.

Das Spezial-Koffer-, Taschen- und Reisesack-Geschäft
Gr. Steinstrasse 10
 soll bis zum 20. ds. Mts. aufgelöst werden und verkaufen wir sämtliche durchaus solid gearbeitete Artikel bedeutend unterm Kostenpreise.
 (1579)

Klooss & Bothfeld.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.
 Mittwoch, den 15. August
Letztes Auftreten!
 Die Anselm-Company, Gebrüder und Pianistinnen. — Die Gebr. Herlich, Stanour & Gymnastiker an silbernen Ketten. — Miss Lisa Pantzer, Stanour-Quintillistin auf dem gespannten Tansiel. — Brothers Quaver, multifaceted-artisten. — The Cellulose, Stanour & Pianistinnen. — Die drei Schwestern Walden, genannt „Die drei Nordstern“, Gefangs- und Tanz-Tänze. — Herr Georg Kösser, Original-Gejangshumorist. (1192)
 Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Wintergarten.

Morgen, Donnerstag, Abends 8 Uhr
Gr. Militär-Concert
 der Kapelle des Königl. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 36.
 Entrée 3 Pfg. o. Wiegert.
 Bitte die Abonnements-Billetts fleissig benutzen zu wollen, es finden nur noch einige Concerte statt.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's
 Bernstein-Schnell-trocken-Oelack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Minuten anzu-bringen in Farbe.
 Glanz u. Dauer, ohne Spiritus u. Aufbrennen-Gefahr, anhaltbar-keit überlegen. Einfach in der Anwendung, daher viel bequemer für jeden Haushalt! In 1/4 Schicht.
 1 und 2/3 Liter-Dozen.
 Nur echt mit dieser Schutzmarke.
 Carl Tiedemann, ehemals Dresden, begründet 1858.
 Vorräthig zum Fabrikpreis, Muster-ausgabe und Prospekt gratis, in
 Halle:
 bei Paul Evers (Inh. Otto Flacke), Große Ulrichstrasse 50,
 E. Jentzsch, Leipzigerstr. 31 (a. Thurm).
 P. Leonhardt, Weitzstr. 6.
 P. d. Neumarkt-Drogerie Köhling & Trobach
 Albrecht u. Bernburgerstrasse- Ecke,
 bei F. A. Patz, Gr. Ulrichstrasse 10,
 in der Drogerie „Hörsing“, Ernst Walther, Geitstrasse 67 u. bei Herrn. Quaritzsch, Leipzigerstrasse 54.

Treibriemen

aus nur bestem rhein. Rensleder, selbstge-ferriert, empf. ab Lager bis 150 mm Breite, desgl. ff. Nub. u. Diaberiemen, Sph-leber u. Manchetten, Riemenwerk u. f. w.
 Reparaturen prompt u. billig.
 R. Doener, Seidenermeister,
 (1153) Halle, Brandestr. 18.

Sprengel & Rink

Telephon 414, Leipzigerstr. No. 2
 empfehlen (1641)
Prachtvoll. Tyrol. Tafel-obst (Weintrauben, Delphischs, Reinecladen, Pfämen etc.),
prachtvoll. schles. Treib-haus-Ananas, prachvolle Edelmelonen (hocharomatisch im Geschmack), **reinen Linden-blüthenhonig, Kronen-hummel, Sardinien in Oel, neuester Conserven, neues Magdeburg. Saerkrant.**

Stellenfuchende jeden Be-ruf placirt schnell Reuters Bureau Dresden, Otto-Allee.

Photographie Steinmetz

Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersälen.
 Atelier für photographische Aufnahme jeder Art.
 Specialität: Vergrösserungen und Porträtmalerei. (539)

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.
 Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Dépôts stets ausdrücklich

Saxlehner's Bitterwasser
 zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „Andreas Saxlehner“ tragen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
 Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und grössten deutschen Lebens-versicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und er-bietet sich zu allen erwünschten Auskünften. (529)

Dr. Wilhelm Rasch,
 Halle (Saale), Steinweg 25.

LIEBIG
 Company's
FLEISCH-EXTRACT
Nur echt
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt
Man verlange ausdrücklich: Liebig Company's Fleisch-Extract.

Meine Fussbodenfarben und Lacke
 trocknen schnell und sind an Haltbarkeit unerreicht. (14895)
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.

Invalitäts- und Alters-Versicherung.
 Amtliche und unentgeltliche Auskunft ertheilt nur Sonnabends von 8-11 Uhr der Kontrollbeamte Laegel, Gr. Braubaustrasse 21. (81113)

Für Gärten und Veranden
 empfehle meine kühllichst bekannten
Windlampen.
G. R. Kegel jun.,
 Gr. Ulrichstr. 9.
 P. S. Auch kann jede existirende Lampe zu einer Wind-lampe eingerichtet werden. (15102)

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit deutlicher Quellen-

etz
eder
Art.

essichtlich falscher Anschuldigung. In der heutigen Verhandlung über der Strafanwalt befragte die Angeklagte nach Reuen, daß der Hund keinen Beißordr umgehört habe, aber der Zeuge S. habe mich bekräftigen, als er verantwortlich könne. Aus dessen Beantwortung sowohl wie aus der Wiederholung des Protokolls erster Sitzung ergab sich, daß derselbe nicht mehr und nicht weniger ausgesetzt und bekormen, als noch e früher berichtet hatte. Das Verhalten der Angeklagten bewies auch heute wiederum, daß sie keine geringe Antipathie gegen den Hund hat, und daß sie sich nicht so lauter und energiegelber Weise ausdrückt, als der Vorsitzende des Gerichtshofes sich mehrere Male veranlaßt sah, sie darauf hinzuweisen, daß sie sich nicht beim Gekränktem, sondern vor Gericht befinden und sie mit Verhängung einer Ordnungstrafe zu drohen. Die Bezeichnung des Hofes ist insofern günstig für die Angeklagte aus, als nicht erwiesen werden konnte, daß sie inoffiziell die falsche Angabe erstattet hätte. Es wurde ihr die entsprechende Erklärung abgefordert, daß sie die falsche Angabe nicht gemacht, und sich halten würde, ein Verlangen, dem nachzukommen der Frau C. gegenwärtig unmöglich ist, denn sie hätte gar zu gerne noch etwas gesagt.

Königsberg, 14. August. Der Kaiser hat eine Thronrede vor dem Reichstage zur Abtheilung. Am 1. Juli habe der großkaiserliche Spahlbalken Louis Viet aus Mönne mit mehreren anderen Knaben in der Elbe bei Mönne. Die fahle dabei den gleichaltrigen Johannes Darns, der sich im flachen Wasser befand und der, wie er wusste, nicht schwimmen konnte, und schlepte ihn nach der tiefen Stelle des Wassers zu, ließ ihn dann los und schwamm selbst an's Ufer. Hattens ging unter, kam einige Male an die Oberfläche des Wassers und ertrank dann, bevor ihn Hilfe gebracht wurde. Der kleine Darns hatte beim Hingerichten die Befehlsbefreiung, dem Vieh nach zugerufen, daß er schwimmen solle. Es wurde eine schmerzhaftige Todung zu sechs Monaten Gefängnis und fünfjährlicher Zuchthausarbeit verurtheilt.

f ä n g n i ß verurtheilt.

—z Halle, 14. August. (Ferien: Straßammer.) Als

Zittau. 3. August. Gegen die im Januar d. S. hieselbst verhafteten tschechischen Anarchisten, den Schneidegesellen Seda und Genossen wird seit einigen Tagen vor dem Schwurgerichtshofe des Kreisgerichts Zungunbaur verhandelt. Angeklagt sind außer Seda noch fünf andere Umladinsisten, von denen außer Seda noch zwei früher in Zittau in Arbeit gefunden haben. Von hier aus haben die Angeklagten die Verbreitung anar-

göttlicher Liebesdienster bezieht, die einem alle Schmähungen über die Grenze befördert wurden. Die Anklage lautet auf Hochverrat, Majestätsbeleidigung, Beleidigung von Mitglieðern des kaiserlichen Hauses, Außerung, Religionsförderung u. s. w. Der Prozeß wird voraussichtlich erst Anfang dieser Woche zu Ende geführt werden. Infolge der j. z. erfolgten Verhaftung des Schmiedergesellen Eda und seiner Genossen ist damals auch der hierorts bestehende *Schwärzer-Verein* aufgelöst worden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit deutlicher Quellen-
Angabe gestattet.

— **Weissenfels**, 14. August. (Rettungsmedaille.) Dem Postillonboten Schröder hier ist gestern die Rettungsmedaille I. Klasse für die im Februar d. J. mit Lebensgefahr der überkürzten Schiffbrunken Hauffe vom Tode des Ertrinkens überwießt worden. Bereits dreimal hat Schröder dem „Weiß. Arb.“ zufolge, sein Leben für die Rettung seines Nächsten in die Schanze geschlagen.

— **Naumburg.** (Beendigt der Rechtsstreit.) In dem Verwaltungsverfahren des Magistrats gegen die Stadtverordnetenversammlung wegen Streitmachung des Bürgerrechts des Stadtverordneten Meinhardt ist, dem „Naumb. Kreisbl.“ zufolge, der Magistrat vom Bezirksausschusse kostenpflichtig abgewiesen worden.

— **Delisch**, 14. August. (Siegesdenkmal.) Die Kommission für die Aufstellung eines Siegesdenkmals hier hat der „M. Z.“ zufolge, beschlossen, die Ausführung des Denkmals dem Bildhauer Weiskens in München um den Preis von 33,500 „*fl.*“ zu übertragen.

W **Landsberg**, 15. August. (Unglücksfall.) In der vergangenen Nacht traf ein mit Träbern beladenes Geschirr des benachbarten Rittergutes Reinsdorf ohne Führer dort ein. Als man den Führer suchte, fand man ihn auf der Straße nach Hohen-

man den Fußruchte, fand man ihn auf der Straße nach Hohen-
thurm in schwer verletztem Zustande am Boden liegen. Nach der
Angabe des Mannes war er beim Verlassen der Stokfelle des stür-
zenden Wagens in Folge Anrühens der Pferde in den Zug-
stränge hängen geblieben und auf die Straße herabgefallen, so daß
ihn ein Vorderrad über den Oberkörper hinweg rollte. Heute früh

-d **Giesleben**, 14. August. (Kaninchen-Ausstellung. Am nächsten Sonntag und Montag wird der hiesige Verein für Kaninchenzucht im Garten der „Münze“ eine Kaninchen-Ausstellung, verbunden mit einer Bräuterei, veranstalten. Die Anmeldung für die Ausstellung sind bereits zahlreich eingelaufen.

— **Eilenburg**, 14. August. (Für die Verpachtung unseres Bahnhofs) haben sich ca. 60 Pachtlustige gemeldet, das höchste Gebot beläuft sich auf 5000 M. pro Jahr. Bisher wurden 1400 Mark gezahlt.

-n Torgan, 14. August. (Batermord.) Vor einiger Zeit wurde, wie auch in der „Holl. Blg.“ berichtet ist, in der Nähe von Brettein in der Elbe ein Leichnam gefunden, dessen Hals zugeschnitten und dessen Hände auf den Rücken gebunden waren. Wie sich nun herausgestellt hat, ist der Aufgefundene, der seit einiger Zeit vermisse

Häusler Behrlich aus Mehldrißch, von seinem eigene
Sohne, einem 21 jährigen Dienstknecht, nach einem Wortwechsel
erschlagen und in die Elbe geworfen worden. Der Vatermörder
wurde verhaftet und hat seine schauderhafte That eingestanden.

— **Torga**, 14. August. (Romualdsfeuern.) Was das hiesige Kreisblatt von gut unterrichteter Seite erfährt, wird das neue Romualds-Abgaben-Gesetz, welches mit dem 1. April 1895 in Kraft tritt, für unsere Stadt keine neuen Steuern bringen. Die der Stadt mehr zukommenden 100 Proz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer reichen nicht nur aus, allen Anforderungen der neuen Gesetzgebung zu entsprechen, sondern lassen noch eine Ermäßigung



der bestehenden Steuern zu.

• **Gardlegen**, 13. August. (Feuer.) Im benachbarte Dorfe Mieste ist eine dem Kothathen Grothe gehörige Scheune niedergebrannt. In der Scheune befanden sich auch die nicht versicherten Getreide- und Futtervorräthe einiger Arbeiter. Wie die Feuer entflammt ist, hat noch nicht ermittelt werden können.

— **Wernigerode, 14. August.** (Verunglückter Radfahrer.) Ein hiesiger Radfahrer fuhr vorgestern in der Nähe des Wolfssteines auf der steil abfallenden Altenburgchauffee in ein von Iltenburg leer zurückkehrendes Lohnfuhrwerk. Der junge Mann hatte offenbar die Gewalt über das mit größter Schnelligkeit dahinjagende Rad verloren. Der verunglückte Rad-

— **Erfurt**, 14. Aug. (Leichenfand). — Pöblich verstorben. — Personale.) Am Montage ist im Seigervwald ein und zwar oberhalb der Felsenkeller in der Nähe des alten Roda

Weges die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes gefunden worden. Die Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen. Ueber die Persönlichkeit konnte nichts Näheres ermittelt werden. — Am Sonntag Abend starb plötzlich unter auffallenden Erscheinungen der 10 Jahre alte Sohn eines in der Pergamentergasse wohnenden Schuhmachers. Der Tod soll infolge eines Fieberkrampfes, welcher


 Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408152-17/fragment/page=0006
 

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408152-17/fragment/page=0008

Amtliche Bekanntmachungen

für den  Saalkreis.

Beilage zur „Halle'schen Zeitung.“

N. 32.

Halle a/S., den 15. August.

1894.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In diesen Tagen wird die amtliche Ausgabe der „Jahresberichte der Königlich Preussischen Regierungs- und Gewerbeämter und Vergewaltigungen für 1893“ im Verlage von W. T. Bruer in Schöneberg (Berlin), Kaiser Friedrich-Straße 9, erscheinen. Während der Ladenpreis für das gefestete Exemplar 7,95 Mark und für das gebundene 8,65 Mark beträgt, hat sich der Verleger bereit erklärt, allen öffentlichen Behörden, welche das Werk von ihm direkt beziehen, Vorzugspreise zu gewähren, die sich auf 6,42 Mark für das gefestete, 6,72 Mark für das kartonnirte und 7,12 Mark für das gebundene Exemplar stellen. [1615]

Es ist dringend erwünscht, daß die unteren Verwaltungsbehörden und die größeren Ortspolizeibehörden sich dieses Werk anschaffen, um die sachgemäße Durchführung der Arbeiterschutzesgesetzgebung weiter zu fördern.

Halle a. S., den 7. Aug. 1894.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

J. Nr. 11983.

von Werder.

Bekanntmachung,

betreffend die Ueberweisung der von Steuerpflichtigen beim Wohnortwechsel rückständig gelassenen Einkommensteuern.

Beim Wohnortwechsel der Steuerpflichtigen innerhalb des Preussischen Staates sind der Behörde des neuen Wohnortes mit der laufenden Einkommensteuer auch die etwaigen Rückstände an Einkommensteuer vom ersten Tage des Vierteljahres ab, bis zu dessen Beginn die Einkommensteuer am seitherigen Wohnorte entrichtet, oder das Beitreibungsverfahren wegen der fälligen Rate bereits durchgeführt ist, zu überweisen.

(Vergl. Art. 75 letzter Absatz der Anweisung vom 5. August 1891 und Verfügung vom 7. August 1893 — II. 9582 — Mitth. Heft 29, S. 23.)

Ob die Rückstände aus dem laufenden oder aus einem früheren Steuerjahre herrühren, macht hierbei keinen Unterschied. Hinsichtlich der Ab- und Zugangstellung der Steuer aus Vorjahren ist eintretendfalls gemäß Art. 80 Nr. 5 der Anweisung vom 5. August 1891 zu verfahren.

Handelt es sich dagegen im Falle des Bezuges eines Steuerpflichtigen überhaupt nicht um die Ab- und Zugangstellung der laufenden Einkommensteuer, sondern lediglich um die Einziehung eines Rückstandes aus Vorjahren, so ist von einer Ueberweisung desselben Abstand zu nehmen, die Einziehung im Wege des Ersuchens der betreffenden Behörde des neuen Wohnortes, die kassenmäßige Verrechnung des Rückstandes aber von der Kasse des früheren Wohnortes zu bewirken. [1614]

Berlin, den 17. Februar 1894.

Der Finanz-Minister.

Im Auftrage:

(gez.) Burghart.

An die Königl. Regierung zu Wiesbaden. II. 1899.

Vorstehender Erlaß wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a. S., den 4. August 1894.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission
für den Saalkreis.
J. Nr. 1198. E.
von Werder.

Bekanntmachung.

Zum Bau der Kreischauflage von der Halle-Treuenbrieger Provinzialschauflage über Braunschweig und Plönnitz nach Nienburg und von da über Schwere bis zur Landsberg-Zörbiger Straße sind abgetreten worden:

1. vom Gute des Dekonomen Leberecht Hermann Wilde zu Rabatz, Band I Blatt 2 des Grundbuchs von Rabatz, 16 a 55 qm, gegen 648 Mark 20 Pf. Kapital; eingetragen sind Abtheilung III pos. 15: 500 Thaler rückständige Kaufgelder aus der Schulurkunde vom 3. Febr. 1864 für:
 1. den Gutsbesitzer Friedrich Daniel Wilde zu Möderau,
 2. die unverehelichte Christiane Karoline Wilde zu Zörbitz,
 3. die Auguste Rosette Brandt zu Fienstedt,
 4. die verehelichte Gutsbesitzerin Bittke, Friederike Karoline Juliane geb. Wilde zu Maschwitz,
 5. den Dekonomen Wilhelm Albert Wilde zu Zörbitz;
2. vom Gute des Dekonomen Friedrich Dietrich Thiele jun., zu Braunschweig: Band I Blatt 4 des Grundbuchs von Braunschweig, 2 a 27 qm gegen 88 Mark 8 Pf. Kapital; eingetragen sind Abtheilung III pos. 9, 10: 3000 und 9000 Mark für den Dekonomen Emil Müller zu Halle a/S. am 9. Juli 1885, pos. 11, 12 000 Mark Darlehen für den Dekonomen Emil Müller zu Halle a/S. auf Grund der Schulverschreibung vom 1. Juli 1885, pos. 12, 15 000 Mk. Darlehn, für die verwitwete Frau Schulze, Karoline geb. Friedrich in Göttingen auf Grund der Schulverschreibung vom 16. Oktober 1886,
3. vom Gute des Dekonomen Friedrich Louis Abe zu Plönnitz, Band I Blatt 3 des Grundbuchs von Plönnitz, 6 a 10 qm gegen 191 Mark 13 Pf. Kapital; eingetragen sind Abtheilung III pos. 22: 1000 Thaler Preussisch Courant rückständige Kaufgelder für die Wittwe Johanne Sophie Abe geb. Nießmann zu Plönnitz auf Grund des Kaufvertrags vom 15. März 1866;
4. vom Gute des Häuslers Friedrich Eduard Heyer zu Plönnitz: Band I Blatt 24, des Grundbuchs von Plönnitz: 3 a 19 qm gegen 99 Mark 95 Pf. Kapital; eingetragen sind Abtheilung III pos. 11: 1300 Thaler (3900 Mark) für den Gutsbesitzer Eduard Radtzig zu Köchwig;
5. vom Gute des Dekonomen Friedrich Büppe zu Plönnitz, Band I Blatt 9 des Grundbuchs von Plönnitz 9 a 91 qm gegen 310 Mark 51 Pf. Kapital; eingetragen sind Abtheilung III pos. 24 zu b 6000 Mark Muttererbe für Wilhelm Friedrich Büppe, geb. am 12. April 1888, auf Grund der Erbtheilungsverhandlung vom 22. Februar 1889;

6. vom Gute des Dekonomen Friedrich Emmerich und Ehefrau Pauline geb. Kauf zu Niemberg, Band I Blatt 26 des Grundbuchs von Niemberg 9 a 63 qm, gegen 377 Mk. 17 Pfg. Kapital; eingetragen sind Abtheilung III pos. 10 Antheil an: 400 Thaler rückständigen Kaufgeldern vom Kossatengute Brachstedt No. 23 aus dem Kaufvertrage vom 11/14. Oktober 1864 und den Notariats-Akten vom 1. Juli 1869 und 14. März 1870 für den Auszügler Johann Gottfried Friedrich Emmerich,
7. vom Gute des Dekonomen Gustav Ferdinand Ulrich zu Niemberg, Band I Blatt 10 des Grundbuchs von Niemberg, 47 a 58 qm gegen 1511 Mark 41 Pfennige Kapital; eingetragen sind Abtheilung III pos. 10: 5000 Thaler rückständige Kaufgelder für den Auszügler Johann Gottlieb Ulrich zu Niemberg aus dem Kaufvertrage vom 10. April 1869;
8. vom Gute des Landwirths Friedrich Wilhelm Kennert jun. zu Niemberg, Band I Blatt 22 des Grundbuchs von Niemberg 12 a 63 qm gegen 285 Mk. 91 Pfg. eingetragen sind Abtheilung III pos. 2: 150 Thaler väterliches Erbtheil laut Kaufkontrakts vom 23. Oktober 1850 für Christiane Marie Kennert zu Niemberg.

Da die eingetragenen Realberechtigten oder Hypothekengläubiger verstorben, oder nicht zu ermitteln, auch deren Erben oder sonstige Besignachfolger nicht zu legitimiren waren, so wird

Vorstehendes hierdurch mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß es allen denjenigen, welche als Hypotheken- oder Realgläubiger Ansprüche auf die Kaufgelder zu erheben haben, frei steht, zu verlangen, daß die Schuldner dieselben entweder zur Wiederherstellung ihrer geschmälernten Sicherheit oder zur Abstoßung der zuerst eingetragenen Kapitalsposten, soweit sie dazu reichen, verwenden.

Sie haben ihre Ansprüche aber binnen 6 Wochen vom Tage der Publikation dieser Bekanntmachung schriftlich oder zu Protokoll bei der unterzeichneten Behörde anzumelden, widrigenfalls ihr Hypothekenrecht auf die abgetretenen Pertinenzstücke erlischt.

Merseburg, den 31. Juli 1894.

**Königliche General-Kommission.
Paschke.**

Bekanntmachung.

Die bisher in Oppin und in letzter Zeit in Brachstedt bestandene **Unter-Rezeptur unserer Kreisparcasse** ist mit dem heutigen Tage **nach Niemberg verlegt** worden und wird von dem Kaufmann Otto daselbst weiter verwaltet. [1409]

Halle a. S., den 6. August 1894.

Der Kreis-Ausschuß des Saalkreises.

J.-Nr. 2399. Nr.-M. von Werder.

Verlag der Halleschen Zeitung m. b. H. Verantwortlich: Direktor L. Lehmann, Halle

Bei Bedarf von Drucksachen wende man sich an die
Buch- und Kunstdruckerei der „Halleschen Zeitung“.

Leipzigerstrasse 87.

Notationsdruck der „Halleschen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstrasse 87.

